

Dresdner Volkszeitung

Verlagsredaktion: Dresden
Raben & Comp., Nr. 1208

Organ für das werktätige Volk

Druckerei: E. B. Stöckert, Dresden
Danziger Straße, gegenüber
dem Postamt, L. G. Dresden
Gebrüder Kröbber, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Der Inhalt von Erläuterungen hinfüßlicher Art ist es durch eine Einsicht über den Gehalt, hat der Regier der Dresdener Volkszeitung seinen Anspruch auf Wiederherstellung des Besagten oder auf Stilllegung der Zeitung.

Einzelhefte: 10 Pfennige
Abnahme: 1/2 Pfd. 1,50 Pfd. 3,00 Pfd. 4,50 Pfd.
Jahresabonnement: 18 Pfd.

Verlagsredaktion: Dresden
Raben & Comp., Nr. 1208

Druckerei: E. B. Stöckert, Dresden
Danziger Straße, gegenüber
dem Postamt, L. G. Dresden
Gebrüder Kröbber, Dresden.

Nr. 276

Dresden, Dienstag den 27. November 1928

39. Jahrg.

Die Volkspartei für die Eisenherren!

Das Urteil des Duisburger Landesarbeitsgerichts hat die Wirkung der Auslieferung in aller Schärfe aufgedeckt. Die ist ein Bruch des Rechts, ein Nachstoß gegen die Verfassung gegen den Staat und das Gesetz. Bei diesem Bruch muß der Staat den längeren Atem haben, denn seine Organe von dem Willen erfüllt sind, die Achtung vor dem Gesetz und vor der Autorität des Staates zu erlangen. Der Beschluß des Reichstags, den Ausgesperrten den Zutritt zu gewähren, bedeutet in diesem Nachstoß keine löst den inneren Faktor. Die Unternehmer fürchten die Unterstützungsfaktion, sie versuchen deshalb systematisch die öffentliche Meinung und die ihnen nachstehenden Parlamentarierfraktionen gegen die Durchführung des Reichstagsbeschlusses auf Grund der preußischen Verordnungen mobil zu machen.

Die Volkspartei nachstehende Presse veröffentlicht Angriffe gegen die Unterstützungsfaktion und behauptet, daß die Unterstützung gegen die Reichsregierung im Interesse der Arbeiterklasse verliere und deshalb eine Verletzung der Staatsautorität bedeute. Diese Behauptung ist rechtlich so unbillig wie seine Unternehmern. Das ist die Stellung des Reichstags nicht zu Recht gefällig worden. Die soll verschleiern, daß die Unternehmer unter Verletzung des Rechts den Kampf gegen den Staat fortzusetzen wollen. Die Unternehmer stehen nun einmal auf dem Standpunkt, daß der Staat nur den Unternehmern helfen soll, unzulässig aber den Arbeitern.

Scheer und die „Meuterei“

Admiral Scheer ist ganz plöblich einem Schlaganfall erlegen. Da moritans mi nisi bene? —? Ah, wie schön wäre es, wenn es anständig wäre! Die ganze Weltgeschichte wäre freilich ein fröhliches Märchenbuch, wenn sie nach dem Grundgesetz geschrieben worden wäre, daß man den Toten nur Gutes nachreden soll. Was heißt übrigens „gut“ und „böse“ bei der Beurteilung eines Heerführers oder Politikers? Was dem einen gut erscheint, ist in den Augen des andern schon sehr böse. U und Nachtrag. War Wismar gut? War er böse? Er war durch Jahrzehnte hundert der Staatsmann Deutschlands. Als er 1861, 1866 und 1870 Kriege vorbereitete, wie er 1878 das Sozialistengesetz zustande brachte, war das gut oder böse? Als er in Gemeinschaft mit zwei Ministern einmal zum König von Preußen befohlen worden war und als erster in das Vorzimmer eintrat, soll er nach Emil Ludwig zum Adjunkten des Königs gefragt haben: „Sind die beiden andern Schwindler noch nicht da?“

Sturm, Hochwasser, Schnee

Helgoland schwer heimgesucht

W. Hamburg, 26. November. (Eig. Draht.) Von dem in diesen Tagen ununterbrochen tobenden Nordweststurm ist auch die Insel Helgoland schwer heimgesucht worden. Die Sturmflut hat die niedriger gelegenen Teile der Insel fast völlig überflutet und teilweise untergraben. Alles, was nicht fest verankert war, wurde von dem Sturmwind losgerissen und ins Meer geschleudert. Der Schaden ist außerordentlich hoch.

Verwüstungen in Schleswig-Holstein

SPD. Schleswig, 27. November. (Eig. Draht.) Auch im nördlichen Teil sind die Verwüstungen, die die Sturmflut anrichtete, sehr groß. Der Uferbereich ist an zahlreichen Stellen durchgerodet, und das Wasser hat weite Landstrecken überflutet. In Ardeidersdorf wurden die niedrigen Lebensmittelläden von dem benachbarten Friedhof überflutet. In den Orten haben die Bewohner größtenteils den Ort verlassen, während in den Häusern geborgen ist. Die Häuser samt den Dächern sind an zwei Stellen in einer Länge von etwa 200 Metern durchbrochen, und der Flußstrom hat sich drei Meter durch die Häuser gebohrt und weitere Verwüstungen angerichtet. Die Wassermassen haben dann den Bahndamm der Hameln-Cuxum-Neuburg in 300 Meter Länge schwer heimgesucht und zum Teil weggespült.

Opfer auf der See

London, 26. November. (Eig. Draht.) Die gestrige Nacht hat die meisten Schiffen „Kommern“, das während der Fahrt auf der Höhe von Genua seinen Mast verloren hat, schwer heimgesucht. Die „Kommern“ selbst wurde in der Straße von Genua im Schlepplauf genommen und wird nach dem Ort der Bestimmung gebracht.

Hochwasser im Westen

London, 26. November. (Eig. Draht.) Die gestrige Nacht hat die meisten Schiffen „Kommern“, das während der Fahrt auf der Höhe von Genua seinen Mast verloren hat, schwer heimgesucht. Die „Kommern“ selbst wurde in der Straße von Genua im Schlepplauf genommen und wird nach dem Ort der Bestimmung gebracht.

25 Schiffe verloren

London, 27. November. Bisher hat man festgestellt, daß im Sturm 25 Schiffe verlorengegangen sind. Die Besatzungen wurden zum größten Teil gerettet. Die Meteorologen haben für den ungenaueren Sturm keine einwandfreie Erklärung und führen ihn auf eine mögliche Verbindung mit unterirdischen vulkanischen Ausbrüchen zurück.

Die Schäden in Belgien

F. Brüssel, 26. November. (Eig. Draht.) Die belgische Küste wird seit Tagen von Stürmen von seitlicher Heftigkeit heimgesucht. Der Schiffverkehr zwischen Belgien und England ist vollständig eingestellt. Zahlreiche fremde Schiffe sind in die belgischen Häfen gestrichelt. Auch im Innern des Landes miltet schwerer Regen und richter überall großen Schaden an. Infolge der Stürme und dem andauernden Regen ist der Deich der Scheide bei Antwerpen geborsten. Antwerpen und die ganze Umgebung sind ohne frisches Wasser.

Schneesturm im Harz

M. Hannover, 27. November. (Eig. Draht.) Seit Montag herrscht im Harz ununterbrochen harter Schneesturm. Der Schnee liegt zum Teil 40 bis 50 Zentimeter hoch.

Hochwasser im Westen

London, 26. November. (Eig. Draht.) Die gestrige Nacht hat die meisten Schiffen „Kommern“, das während der Fahrt auf der Höhe von Genua seinen Mast verloren hat, schwer heimgesucht. Die „Kommern“ selbst wurde in der Straße von Genua im Schlepplauf genommen und wird nach dem Ort der Bestimmung gebracht.

Am 1. und 2. August war es auf dem „Prinzregent Luitpold“ zu Vorgängen gekommen, die Anlaß boten, eine kriegsgerichtliche Untersuchung einzuleiten, die mit Todesurteil im Zuchthaus Strafen endete. Die Kriegserfahrungen waren in Aktion getreten, um eine politische Verführung aufzudecken. Sie konstruierten einen Zusammenhang zwischen der U.S.P., die auf den Schiffen Zentralen geschaffen hätte, um eine Revolution anzuzetteln, um die Flotte überhaupt lahmlegen zu können. Die Feststellungen gibt man vor dem Untersuchungsausschuß des Reichstags. Sie lassen uns bei der Lektüre das Blut in den Adern erstarren. Die U.S.P., so hat Dittmann nachgewiesen, hat mit revolutionären Unternehmungen und mit der Marine überhaupt nichts zu tun gehabt.

Im seinem 1925 erschienenen Buche „Vom Segel- schiff zum U-Boot“ schreibt Admiral v. Scheer: „Das Bestätigungsberechtigt der Urteile lag beim Flottenchef. Ich hätte darauf verzichten und sie der Entscheidung des obersten Kriegsherrn unterbreiten können, die darauf hinausgelaufen wäre, daß das Reichsmilitärgericht ein Gutachten abgegeben hätte, dem sich der Kaiser für seine Entscheidung vorbehaltlich angeschlossen hätte. Warum aber sollte ich die Verantwortung dem Kaiser zuschieben, wenn das Bestätigungsberechtigt in meiner Befugnis lag; mir kam es darauf an, durchzugreifen. Gegen die beiden Hauptbeteiligten ließ ich das Todesurteil vollstrecken.“ Der Flottenchef v. Scheer

angewachsen. Die Booten auf der linken Rheinseite sind von Lande abgeschossen. Auch die Ruhr ist durch die starken Gegenfälle erheblich gestiegen und stellenweise über die Ufer getreten. Die Straßenverbindungen zwischen Kollmer und Saarn ist unterbrochen. Von der Brücke bei Kollmer an bildet die Ruhr einen einsigen großen See.

Die Ruhr hat sich in einen reichen Strom verwandelt, und die in Oberfeld mitten in der Stadt befindliche Notbrücke ist gesperrt worden, da zu befürchten ist, daß sie vom Wasser fortgespült wird.

SPD. Münster, 27. November. (Eig. Draht.) Die Ruhr, die durch die Stadt Münster in Westfalen fließt, hat außerordentlich hohen Wasserstand. Falls das Steigen des Wassers noch anhält, ist zu befürchten, daß ganze Stadtteile unter Wasser gesetzt werden. Auf der Strecke Rheine-Kronau zwischen den Stationen Rheinfelden und Weitingen erfolgte auf der Umgehungsbrücke ein Dambruch, der ebenfalls auf Unterflutung des Grundwassers zurückzuführen ist. Der Personenverkehr wird durch Anlegen ausreiterhalten, und die Güterzüge werden umgeleitet. — Auch die Ems ist in den letzten Stunden um mehrere Meter gestiegen.